

## Kurzbericht über die 11. Sitzung des Stadtsynodalrates am 13. Dezember 2021

Die letzte Sitzung des Jahres musste leider wieder im Videoformat stattfinden. **Schwerpunkt war diesmal der Synodale Weg**, dessen Vollversammlungen in Frankfurt stattfinden. Dazu waren zwei der Frankfurter Synodalen eingeladen.

Dr. Barbara Wieland aus Unterliederbach ist Mitglied der dreiköpfigen Interpretationskommission zur Geschäftsordnung. Sie stellte die Satzung und die Geschäftsordnung des Synodalen Weges vor. Anders als in den Pfarreien im Bistum Limburg haben Laien in vielen Diözesen auch auf Pfarrei-Ebene lediglich ein Beratungs-, aber kein Entscheidungsrecht. Dem gegenüber ist beim Synodalen Weg eine verbindliche Beteiligung von Laien an Entscheidungen vorgesehen: Beschlüsse werden mit 2/3-Mehrheit getroffen, wobei auch 2/3 der Bischöfe zustimmen müssen. Als positive Elemente beim Synodalen Weg, die in der Limburger Synodalordnung bisher nicht vorgesehen sind, können genannt werden: Offizielle Beobachter z.B. aus der Ökumene, die ihre Beobachtung der Versammlung spiegeln. Oder: Eine geistliche Begleiterin und ein geistlicher Begleiter, die das Geschehen während der Synodalversammlung mit geistlichen Impulsen aufgreifen. Bei einer Änderung der Limburger Synodalordnung (siehe Transformationsprogramm) ist darauf zu achten, dass kein Rückschritt hinter wesentliche Mitbestimmungs-Errungenschaften erfolgt.

Pfarrer Dr. Werner Otto (St. Bonifatius in Sachsenhausen) ist Mitglied im Synodalforum „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“ und hat intensiv an der Entstehung [der bereits vorliegenden Texte](#) mitgearbeitet. Er stellt Ergebnisse vor, die bereits vorliegen. Leitend ist dabei das Motiv, Synodalität nachhaltig zu stärken und das alleinige Entscheidungsrecht von Bischof und Pfarrern einzuhegen, so dass auf allen Ebenen verbindliche Beratungen und gemeinsame Entscheidungen möglich werden. Im Rahmen des geltenden Rechts kann das vor allem über konkrete Selbstverpflichtungen von Bischöfen und Pfarrern gelingen, auf deren Basis rechtssichere Strukturen geschaffen werden. Zudem ist an eine verbindliche Rechenschaftspflicht von Amtsträgern gegenüber Mandatsträger\*innen gedacht, die im Zweifelsfall bis zum Vertrauensentzug führen kann. Der Vorstand des Stadtsynodalrates wird sich nun mit der Frage befassen, welche Impulse des Synodalen Weges schon jetzt in der Stadtkirche aufgegriffen werden können.

Mit großer Mehrheit befürwortet der Stadtsynodalrat ein stadtkirchliches Statement zum Impfen. Die dringende Bitte, sich gegen Covid 19 impfen zu lassen, wird dabei verbunden mit einer adventlichen Hoffnungsbotschaft. Das Statement „**Die Impfung. Ein Geschenk Gottes**“ ist inzwischen veröffentlicht. Sie finden es auf [www.frankfurt-katholisch.de](http://www.frankfurt-katholisch.de) oder indem Sie den nebenstehenden QR-Code scannen. Am 24.12.2021 besteht vormittags die Möglichkeit, sich in der Vorhalle des Domes impfen zu lassen (Anmeldung erforderlich, bald möglich auf der [Website der Stadt Ffm zu Sonderimpfaktionen](#)).



Ebenfalls online ist **die neue ökumenische Website** [www.christliches-frankfurt.de](http://www.christliches-frankfurt.de), die einige der Funktionen des bisherigen Jahrbuchs übernimmt.

Ausgeschieden aus dem Stadtsynodalrat ist Julius Offer (St. Franziskus). An seine Stelle rückt Bernhard Frankenberger.